

Zusammenhalten - Durchhalten : die eiserne Ähre mit dem Schweizerkreuz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **2 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenhalten – Durchhalten

Die eiserne Ähre mit dem Schweizerkreuz

wird am 8. und 9. Mai als Symbol unseres eisernen Willens zum Anbauen und Durchhalten von jedermann getragen. Dadurch erhält der Nationale Anbaufonds, welcher schon Tausenden bedrängten Anpflanzern half, die Mittel zur Fortführung seines Kampfes gegen den Hunger:

Hier ist Volkshilfe zugleich Selbsthilfe!

Was lehrt uns die Geschichte?

Ein Blick in die vielseitigen Kapitel der Geschichte unseres Volkes von der Gründung des Bundes bis zur Gegenwart zeigt, wie manches Mal schon große Ereignisse unser Volk in ähnlicher Weise berührten. Wir erkennen, daß sich bedrohliche Zustände offenbarten, sobald die Interessen auseinandergingen und nicht auf die Linie eidgenössischer Aufgaben gebracht wurden. Denken wir an den Untergang der alten Eidgenossenschaft im Nachgang der Französischen Revolution mit all den schmachvollen Folgen zur Zeit der napoleonischen Kriege für unser Land. Im Gefolge solcher Ereignisse marschieren Gleichgültigkeit und Niedergang, oft auch der Hunger, dieser gefährliche Wegmacher für Krankheiten und Epidemien.

Daraus die Lehre ziehen heißt: in der Bedrängnis wach bleiben; die Tat einsetzen, die hinter jedem Wort stehen soll.

Jeder von uns ist an seinem Platz verantwortlich für das Ganze. Wenn mit dem Nährstand und dem Wehrstand zwei starke Stützen unseres Daseins umschrieben sind, so tritt dazu der Lehrstand, der alle umfaßt, welche die innere Haltung bestimmen.

„Die einzige Sicherheit“ – so sagt Ständerat Dr. F. T. Wahlen, der Schöpfer des Anbauplanes – „besteht in der Bereitschaft, zu jeder Stunde auch den unerwünschtesten Entwicklungen zu begegnen und keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß ihnen begegnet wird.“